

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 36 (1941)
Heft: 1

Vorwort: An unsere Leser und Freunde
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An unsere Leser und Freunde

Wir müssen mit Euch sprechen; denn der Heimatschutz steht an einem Wendepunkt.

Als vor 35 Jahren beherzte Männer und Frauen vor das Volk traten und die Einsichtigen aufriefen, die Schönheit und Würde des Schweizerlandes zu schützen, da erhob sich eine große Begeisterung. In Scharen strömten die Gutgesinnten dem Heimatschutz zu und bald waren es ihrer Zehntausend, die sich zu seiner Sache bekannten und für sie ihr jährliches Opfer brachten.

In der Zeit zwischen dem letzten und dem jetzigen Krieg ging die Welle langsam zurück. Die Männer und Frauen des Anfangs sind alt geworden oder starben dahin. Die Jungen waren gleichgültig, wenn sie nicht gar über unsere Ideale und unsere Arbeit spotteten. Heute hat der Heimatschutz im ganzen Lande kaum noch 5000 Mitglieder. Wenn das so weiter geht, wird man in 20 Jahren den letzten Heimatschützer ins Museum setzen können. Das ist ebenso betrüblich wie sonderbar. Denn wohl zu keiner Zeit wurde unser Land von allen Schweizern inniger geliebt als heute. Wir dürfen daher glauben, daß es Tausende, ja Zehntausende von Heimatfreunden gibt, die dem Heimatschutz nur deshalb nicht angehören, weil niemand sie aufgefordert hat, ihm beizutreten.

Wir haben uns vorgenommen, die Zahl der Mitglieder wieder auf die alte Höhe zu bringen: aus 5000 sollen wieder 10,000 werden. Das will heißen, daß jeder der 5000 Getreuen uns einen neuen Freund zuführen muß. Das Werbemittel haben wir jedem in die Hand gegeben: unsere neue Zeitschrift. Sie ist von allen mit Freude, ja mit Begeisterung aufgenommen worden. Wir wollen sie auf dieser Linie weiterführen. Die Kosten sind allerdings hoch. Wir haben ein besseres Papier gewählt; statt mit geliehenen Druckstöcken zu arbeiten, lassen wir eigene

herstellen; statt zufällige Liebhaber-Bilder zu verwenden, lassen wir die besten Photographen des Landes für uns arbeiten. Dazu kommt die allgemeine Teuerung dieser Tage. So hat die Delegiertenversammlung in Schaffhausen den Beschluß fassen müssen, den Jahresbeitrag um Fr. 1.— heraufzusetzen. Sie tat es nicht ohne Bedenken. Wir waren jedoch der Meinung, es sei Ihnen allen recht und lieber, einem lebendigen Heimatschutz anzugehören, der Ihnen eine gediegene Zeitschrift bietet und damit für die uns allen am Herzen liegende Sache Ehre einlegt. Wir glauben nicht, daß einer um dieses Fränkchens willen unsere Reihen verläßt. Im Gegenteil, wir hören Sie im Geiste sagen: recht so, wir sind einverstanden.

Der Werbefeldzug beginnt heute. Sie sehen, wir legen unserem Heft ein Blatt bei. Es enthält zwei Abteilungen: in der ersten wollen Sie diejenigen Freunde und Bekannten eintragen, die Sie als Mitglieder fest gewonnen haben. Im 2. Abschnitt sollen Personen eingeschrieben werden, von denen Sie glauben, daß wir sie von uns aus durch Briefe, Besuche, Probehefte usw. als Mitglieder gewinnen können.

Für Ihre Hilfe sollen Sie Ihren Lohn haben. Für jedes Mitglied, das Sie uns fest geworben haben, nehmen Sie an einer Verlosung teil. Als Gewinne setzen wir Bände des Prachtswerkes der Kunstdenkmäler der Schweiz ein, und zwar für je 30 Lose einen Band. Wenn Sie uns z. B. 3 Mitglieder zuführen, bekommen Sie 3 Lose, für 5 Mitglieder 5 Lose usw. Die Ziehung erfolgt am Ende des Jahres. Wer 30 neue Mitglieder bringt, erhält ohne weiteres einen Band nach freier Wahl zum Buchhändlerpreise von 25—50 Fr.

Und nun ans Werk! Wir wissen, daß das Werben nicht jedermanns Sache ist, aber für den Heimatschutz wird und soll man sich in dieser Zeit selber überwinden. Wir alle fragen uns immer wieder, was wir für unser Land tun können; es ist nicht das mindeste, wenn wir einer Bewegung wie dem Heimatschutz neue Freunde zuführen.